

Glasstraßenpreis für Gläserne Gärten

Feierliche Preisverleihung in St. Englmar – Bürgermeister Schreiner: „Können stolz sein“

Frauenau/St. Englmar. Der Tourismusverband Ostbayern hat am Donnerstagabend in St. Englmar den Glasstraßenpreis 2012 verliehen. Den mit 5000 Euro dotierten und vom Sparkassenverband Bayern gestifteten Preis teilen sich in diesem Jahr zwei Sieger: Die Gläsernen Gärten von Frauenau und das Berufliche Schulzentrum Vilshofen an der Donau. Der Ehrenpreis 2012 ging an MdB Ernst Hinsken.

Heinz Grunwald, Regierungspräsident von Niederbayern und Präsident des Tourismusverbandes Ostbayern, zeigte sich in seiner Rede erfreut über die 20 kreativen Glasideen, die dieses Jahr für den Glasstraßenpreis eingereicht worden waren. Mit Nachdruck verwies er auf die einzigartige Verquickung von Tourismus und Glaskultur: „Die Glasstraße bietet einerseits eine touristische Präsentation gläserner Produkte und gläserner Besonderheiten, sie bietet aber auch unseren Urlaubsgästen eine ganz besondere Perspektive, die nahezu einmalig ist“, stellte er heraus. Kein anderes Urlaubsgebiet, nicht in Bayern, nicht in Deutschland und auch nicht in Europa, biete so viele gläserne Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten.

Auch die übrigen Redner, darunter Staatsminister Helmut Brunner, betonten ausdrücklich die überragende Bedeutung des Glases für die gesamte Region, und zwar nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht. Vielmehr sei das Glas auch ein wichtiges identitätsstiftendes Element der regionalen Kultur.

Als Vater und steter Begleiter der Glasstraße und ihrer Intention erhielt Ernst Hinsken 2012 den Ehrenpreis der Glasstraße. Sehr früh hatte er die guten Kombinationsmöglichkeiten einer touristischen Route mit dem kulturell wie wirtschaftlich relevanten Thema Glas erkannt und die Entstehung der Glasstraße als Ferienstraße tatkräftig forciert, heißt es in der Begründung. Es sei seinen unermüdlischen Anstrengungen zu verdanken, dass am 19. Juli 1997 die Glasstraße offiziell eröffnet werden konnte, und zwar von keinem Geringeren als dem damaligen Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl. „Seither sorgt der inzwischen Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaft und Technologie im Bundestag mit großem Engagement dafür, dass die Idee der Glasstraße immer



Die „Stummen Diener“ von Stefan Stangl hatten gestern eine dicke Mütze aus Schnee aufgesetzt. Die Gläsernen Gärten sind ein Besuchermagnet und stellen in ihrer Einmaligkeit eine Bereicherung für die Glasstraßenregion dar, heißt es in der Jurybegründung. – Foto: Hackl

weiter hinausgetragen wird“, so die Jury.

Die Gläsernen Gärten von Frauenau seien ein Besuchermagnet und stellten in ihrer Einmaligkeit eine Bereicherung für die Glasstraßenregion dar. „Im Oktober 2010 als Kurpark eröffnet, beherbergen die Gläsernen Gärten von Frauenau auf einer Fläche von neun Hektar monumentale Glaskunst aus der Hand von 20 nationalen und internationalen Künstlern. Die Kunstwerke sind entlang eines Pfades, der von der Glashütte Eisch bis zur Glasmanufaktur der Familie Poschinger führt, in die Landschaft effektiv integriert und führen auf einzigartige Weise das Potenzial des Materials Glas als künstlerischen Werkstoff vor Augen“, so die Jury.

Die beruflichen Schulen Vilshofen an der Donau genossen national wie international einen hervorragenden Ruf auf dem Fachgebiet Flachglas. „Gläserne Objekte im Schulbereich und die Ausstattung des historischen Salzstadelgebäudes mit zahlreichen gläsernen Bauelementen bieten einen bemerkenswerten Beitrag zur Glasstraße“, so die Jury. Zu den spektakulären Objekten gehöre das Glasprisma vor dem Salzstadel, in dessen In-



Bei der Preisverleihung (v. l.): Staatsminister Helmut Brunner, Christa Jungwirth, Schulleiterin Berufliches Schulzentrum Vilshofen, ihr Vorgänger Klaus Müller, Regierungspräsident Heinz Grunwald, MdB Ernst Hinsken, TVO-Chef Dr. Michael Braun und Frauenaus Bürgermeister Herbert Schreiner. – F.: TVO

nerem sich das älteste überlieferte Glasrezept befindet, und der Glaspavillon im Garten des historischen Salzstadel-Schulgebäudes. Es sei das erste Bauwerk in Deutschland, bei dem alle wesentlichen statischen Funktionen von Glas übernommen werden.

Frauenaus Bürgermeister Herbert Schreiner nahm den Preis in Form einer Glastrophäe des international bekannten Glaskünstlers Theo Sellner in Empfang. Schreiner freute sich, dass auch Vertreter der Architekturschmiede Oswald und

von „Atelier & friends“ nach St. Englmar gekommen waren. „Dieser Preis gehört nicht der Gemeinde Frauenau, sondern allen Menschen, die an die Gläsernen Gärten geglaubt haben“, sagte Schreiner und erinnerte auch an den großen Einsatz von zwei mittlerweile verstorbenen Männern für die Gläsernen Gärten – Landrat Heinz Wöfl und Ideengeber Lothar Nebl. „Sie müssten eigentlich heute hier neben mir stehen“, so Schreiner. Nach dem Glasstraßenpreis 2008 für das Glasmuseum sei die Verleihung des Preises 2012 an

die Gläsernen Gärten der Beweis, dass man in Frauenau auf dem richtigen Weg sei. „Wir können sehr stolz sein auf das, was wir zu bieten haben“, so der Rathaus-Chef.

Der Glasstraßenpreis wird alle zwei Jahre verliehen. Im Jahr 2000 vom TVO ins Leben gerufen, prämiiert er kreative und innovative Verbindungen von Tourismus und Glaskultur. Die Auswahl der Preisträger erfolgt durch eine unabhängige Jury, bestehend aus prominenten Vertretern aus Politik und Tourismus. – bbz/chr